

Schanzenflöhe trotzen dem Regenwetter

Der SSV Geyer hat am Samstag den Sachsenpokal im Skispringen und in der Nordischen Kombination ausgetragen. Die Starter der Gastgeber räumten reichlich Medaillen ab.

VON THOMAS KAUFMANN

GEYER – Alle 67 Teilnehmer am Sachsenpokal und den Erzgebirgsmeisterschaften am Schanzenareal im Greifenbachtal in Geyer sind kleine Helden gewesen. Die fünf- bis zwölfjährigen Schanzenflöhe trotzen am Samstag den widrigen Bedingungen und schlugen sich auf den Anlagen der Hans-Lippmann-Wettkampfstätte bei schlechtem Wetter wacker.

„Den Crosslauf für die Nordische Kombination konnten wir noch im Trockenen durchführen, aber wir hoffen mal, dass es nicht schlimmer wird“, versuchte Schanzensprecher Rico Müller vom SSV Geyer Zuschauer und Springer dennoch bei Laune zu halten. Zumindest während der Wettkämpfe hielt sich der Regen in Grenzen. Erst gegen Ende schüttete es richtig. Kurzerhand wurde die Siegerehrung in das Festzelt verlegt. Dort hatte Eric Frenzel reichlich zu tun. Der amtierende Weltmeister in der Nordischen

Kombination konnte sich anfangs in Ruhe den Wettkampf anschauen. Nach den Springen und Läufen war der Bingerstädter ein gefragter Mann. Frenzel war dicht umlagert von seinen potenziellen Nachfolgern und schrieb fleißig Autogramme. Er ließ es sich auch nicht nehmen, Pokale, Medaillen und Urkunden zu übergeben. Unterstützung erhielt Frenzel dafür von Terence Weber, der als zweites Geyersches Gewächs auf einem guten Weg ist, sich in der Nordischen Kombination einen Namen

zu machen. Weber schnappte sich im Winter den Deutschen Jugendmeister-Titel.

Der Regen sorgte bei den kleinen Skifliegern zwar für Verunsicherung und allerhand Stürze. Doch er hatte dennoch etwas Gutes: Durch die Nässe minimierte sich die Reibung auf den Matten. Mit Unterstützung der Helfer, die beim Aufrichten zupackten, stand der Nachwuchs schon bald wieder auf beiden Beinen. Besonderheit für die Sechs- bis Neunjährigen: Im Sachsenpokal II

wurden keine Haltungsnoten vergeben. Allein die Weite zählte. Bei einem Sturz wurde ein Meter abgezogen, für eine erkennbare oder gute Landung ein halber beziehungsweise ein ganzer Meter hinzuaddiert.

Im Medaillenspiegel schnappten sich die Gastgeber im Sachsenpokal zweimal Gold durch Benito Wagler und Gino Müller in der NK-Wertung sowie einmal Silber und zweimal Bronze. Bei den Erzgebirgsmeisterschaften waren es sogar zehn Gold-, neun Silber- und eine Bronze-

medaille für den SSV. Auch der WSC Erzgebirge Oberwiesenthal und der SSV Scheibenberg sammelten jeweils zwei Medaillen. „Die Beteiligung bei der Erzgebirgsmeisterschaft war letztlich etwas geringer, weil einfach nicht mehr Kinder da sind“, bilanzierte Joachim Starke, Regionaltrainer beim SSV Geyer. Die, die dabei waren, sind jedoch richtig bei der Sache. Davon zeugten auch die „Probensprünge“ der Schanzenflöhe in den Wettkampfpausen vom Siegerpodest. **Ergebnisse**



Clara Fischer vom SSV Geyer setzt unter den Augen von Trainer Joachim Starke (rechts) zur Landung an. Bei der Erzgebirgsmeisterschaft im Greifenbachtal gewann sie zwei Silbermedaillen.

FOTO: BERND MÄRZ

Vorsitzender ist mit den Wettkämpfen sehr zufrieden



FOTO: THOMAS KAUFMANN

35 Mitglieder des SSV Geyer sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Thomas Kaufmann sprach mit SSV-Chef Jens Anders.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Verlauf des Wettkampfes?

Ich bin sehr zufrieden, immerhin hatten wir eine Stunde länger eingeplant, sind aber bereits 14.30 Uhr mit der Siegerehrung fertig geworden. Es gab keinerlei Verzögerungen. Zudem haben wir uns gefreut, dass Eric Frenzel einen Besuch an der Schanze einrichten konnte, obwohl er erst am Freitag angereist war und schon am Sonntag weiter musste. Bei der Sportgala in Aue hatten wir ihn gefragt, ob er kommen kann.

Welche zusätzlichen organisatorischen Vorbereitungen hat der Festzelt mit sich gebracht?

Nahezu keine. Alle Starter haben im Festzelt Platz gefunden. Durch die Aufteilung des Sachsenpokals in zwei Veranstaltungen, für die AK 6 bis 9 sowie 10 bis 13, sind die Starterfelder nicht mehr so groß. Trotzdem waren sie gut besetzt, beispielsweise bei den Mädchen I mit zwölf Starterinnen.

Was steht als nächster Wettkampfhöhepunkt an?

Wir organisieren am 20. Oktober den Bingecup für Rollski und Inliner. Zudem sind wir 2013 Ausrichter der Sächsischen Meisterschaften im Skilanglauf. Vom 25. bis zum 27. Januar werden 1000 Starter erwartet. Und um das Ereignis zu stemmen, gibt es jetzt schon im Sommer jede Menge vorzubereiten.